

Teamzeitfahren Hamburg-Berlin, 16.10.2010

von Nana und Bertram Teschner

Wetter: Windig, Temperatur 4 bis 7 Grad C

Strecke: 282 km, 480 hm, entlang Elbe und Havel und durch die einsame Prignitz

Eigentlich hatten wir die Saison ja schon für beendet erklärt, doch dann kam noch eine Kleinigkeit dazwischen. Eine E-Mail von Sven mit den Hinweis auf ein Event des Audax Club Schleswig Holstein und zwar ein Zeitfahren von Hamburg nach Berlin über 282 km mit maximal 5 Teilnehmern pro Team. Nach anfänglichem Kopfschütteln, wer denn bitteschön im Oktober so einen Quatsch mitmachen würde, fanden wir Gefallen an der Aussage: „Damals, als wir mal mit dem Fahrrad von Hamburg nach Berlin gefahren sind,...“. Der 100-jährige Kalender gab Grund zur Hoffnung für Mitte Oktober und schließlich war das Team mit fünf Verrückten komplett. Mit dabei neben uns beiden noch Christopher, Olaf und Sven. Auch Olli Neundorf war zunächst noch interessiert entschied sich jedoch aufgrund seiner derzeitigen Radform nicht zu starten, erklärte sich aber bereit, unser Team nach Hamburg zu begleiten und als Fahrer für unser Teamfahrzeug bereit zu stehen. Schnell schoben wir noch 3 längere Trainingseinheiten ein, dann war alles bereit für das Vorhaben.



Bilder: Kurz vor der Abfahrt und Carbolading beim Italiener

Wir meldeten uns verbindlich an und planten die Anfahrt. Christopher und Sven konnten am Freitag erst spät mit dem Zug von Berlin nach Hamburg fahren, während der Rest des Teams mit Olafs Vito und allen Rädern im Kofferraum schon am Nachmittag losfuhr. In Hamburg angekommen, hieß es dann Einchecken im Hotel unweit des Starts, und schließlich noch einmal Carbolading beim Italiener, der sich fortwährend über unsere vertilgten Mengen freute und uns unser Vorhaben des nächsten Tages nicht richtig glauben wollte. Nachdem wir fertig waren, trafen dann auch Sven und Christopher ein, die von Bahnhof Hamburg Bergedorf fußläufig dazu kamen.



Am nächsten Morgen war es dann so weit, der Wecker klingelte um 5 Uhr, Frühstücksbüffet gab es direkt am Start im alten Fährhaus Altingamme zusammen mit allen anderen Radlern und schließlich ging es um 7:26 Uhr noch im Dunkeln mit Beleuchtung los. Es war ziemlich kalt und der normalerweise vorherrschende Westwind hatte schon vor 10 Tagen auf Ost bis Nordost gedreht. Es hieß also nahezu 282 km mit Gegenwind Stärke 4 zu bewältigen. Noch dazu war das Wetter nicht optimal allerdings trocken, doch das sollte sich noch ändern. Nicht nennenswert waren die 470 Hm, die sich fast ausschließlich auf die erste Hälfte

Teamzeitfahren Hamburg-Berlin, 16.10.2010

von Nana und Bertram Teschner

verteilt, die zweite Hälfte war nahezu eben, was sich später auch am Nacken bemerkbar machte. Die Strecke war insgesamt sehr nett zu fahren (bis auf die letzten stark befahrenen km vor und in Berlin), den GPS-Track hatten wir uns auf das Navi geladen, so dass wir uns keinen Kopf um die Strecke machen mussten. Die Strecke zwischen Hamburg und Berlin ist allerdings nicht festgeschrieben, lediglich der Start, das Ziel und ein Kontrollpunkt ca. bei 95 km müssen angefahren werden, den restlichen Weg darf das Team selbst bestimmen. Auch Liegeräder mit und ohne Verkleidung sind zugelassen.



Bilder: Streckenplan und unsere Konkurrenz

Unser Plan war bestechend einfach, nicht zu schnell losfahren und dann treten, treten, treten... Olaf, Sven und Bertram wollten sich die Führungsarbeit auf der Strecke teilen, Christopher und Nana sollten zunächst im Windschatten bleiben und Kräfte für das Finale sparen. Alles lief gut an und trotz des lästigen Gegenwindes, erreichten wir den Kontrollpunkt in Dömitz gutgelaunt und wurden dort von Olli mit belegten Brötchen und Isodrinks empfangen. Auch die Veranstalter hatten süße und herzhaftere Verpflegung sowie warme Getränke aufgetischt und unsere Startnummern wurden eingescannt. Nach kurzer Pause machten wir uns wieder auf den Weg, bislang lagen wir aufgrund unserer späten Startzeit (die ersten Teams sind bereits um 6:30 losgefahren und dann im Minutenabstand die weiteren Teams) noch weit hinten, nach der Pause konnten wir dann die ersten Teams einfangen und ordentlich Tempo machen. Im Gegensatz zu vielen anderen Teams waren wir allerdings komplett auf uns allein gestellt und konnten nicht im Windschatten anderer Teams mitsurfen. Wenn man hier eine bessere Startzeit abbekommen hat ist man sicher im Vorteil. Auch wenn man Unterwegs nicht wie Christopher den Gentleman spielt und einer schreienden Dame, die sich auf ihrem Balkon ausgesperrt hatte wieder in die Wohnung hilft ist man schneller.



Bilder: Ankunft am Kontrollpunkt Dömitz

Teamzeitfahren Hamburg-Berlin, 16.10.2010

von Nana und Bertram Teschner



Bilder: Pause am Kontrollpunkt Dömitz

Leider begannen bei Sven nach der Pause die ersten Probleme, die dazu führten, dass nur noch Olaf und Bertram in der Führung waren. Bei Kilometer 150 am Örtchen Kuhblank wurden dann Svens Rückenschmerzen so stark, dass er das Rennen aufgeben musste. Zum Glück war ja unser Begleiter Olli dabei, der zwar schon in Richtung Havelberg (also bereits 60 km vor uns unterwegs war) allerdings nach unserem Anruf wieder umdrehte und Sven einsammelte. Wir ließen Sven also zurück und machten uns wieder auf den Weg nach Berlin, einige Zwischenstopps waren zwar noch nötig, um Olli telefonisch endgültig zu Sven zu lotsen, aber nach rund 30 min wurde dann Sven endlich eingesammelt und konnte den warmen Rückweg im Vito nach Berlin antreten. Wir restlichen waren derweil schon etliche Kilometer weiter und kämpften mit dem Wind. Als dann schließlich Olli auf dem Rückweg von Svens Abholung bei km 200 an uns vorbeikam, entschlossen wir uns kurz am Auto Getränke aufzufüllen, auch wenn dies nicht ganz Regelkonform gewesen ist und theoretisch eine Strafzeit von 60 min bedeuten würde, aber da wir eh schon durch den Verlust eines Teammitglieds mit einer Stunde Strafzeit belohnt wurden (als ob es nicht schon Strafe genug wäre, einen Mann verloren zu haben). Aber darum ging es nicht vorrangig, die Zeit war zweitrangig, wir wollten heil ankommen.



Bilder: Die letzten Kilometer, es wird dunkel und fängt an zu regnen

Noch 80 Kilometer lagen vor uns und langsam wurde es anstrengender. Die einen mussten etwas mehr, die anderen etwas weniger knautschen, nun machten sich die „Lebenskilometer“ bemerkbar. Jetzt musste auch mal Nana in die Führungsarbeit. Es blieb jedoch nichts, das Tempo musste etwas gedrosselt werden, zu groß war das Leistungsgefälle im Team. Als sich dann rund eine Stunde vor dem Ziel auch noch die Himmelsporten bei Nauen öffneten und wir bei einbrechender Dunkelheit einregneten, war die Sehnsucht nach einer warmen Dusche perfekt, aber egal, „Sisu“ heißt Zähne zusammen beißen und durch. Als wir dann im Dunkeln um 18:43 in Berlin Gatow ankamen, war es geschafft, nun schnell raus aus den nassen Klamotten und nur noch unter die warme Du-

Teamzeitfahren Hamburg-Berlin, 16.10.2010

von Nana und Bertram Teschner

sche. Zeit für Glücksgefühle gab es kaum, auch die Zielankunft war reichlich unatmosphärisch, ein warmer Tee wäre wirklich nett gewesen, wenigstens gab es Süßes und Herzhaftes zum Beißen, aber egal, Räder in den Kofferraum und ab nach Hause.



Bilder: Geschafft, endlich im Ziel

Insgesamt war es ein schönes Erlebnis, allerdings wäre es im August wahrscheinlich wesentlich schöner. Vorne war es bei Ostwind anstrengend, hinten konnte man einigermaßen gemütlich mit-surfen. Für alle, die mal etwas Längeres machen wollen, sicher eine schöne Gelegenheit.

Hier die Details,

Start 7:26

Kontrollpunkt bei km 95: 10:40

Ziel 282 km: 18:43

Gesamtzeit: 11:17 + 1h Strafzeit für Verlust Teammitglied